Ausgabe 2/2007

innovationen

Das Magazin des Österreichischen Patentinhaber- und Erfinderverbandes

IENA 2007

Die Nr. 1 im Kontakt zur Erfindung

1. – 4. November
Internationale Fachmesse

Ideen ■ Erfindungen ■ Neuheiten

Aktuelle Fragen an den Patentanwalt

Österreichische Erfindungen

OPEV Generalversamlung

Deutschland Land der Ideen
Germany Land of Ideas

www.iena.de

Messe Nürnberg · Deutschland · Halle 12

e-mail: office@erfinderverband.at

Vorurteile

Die Nobelpreisträgerin für Literatur Elfriede Jelinek ist eine von zehn Literaturpreisträgerinnen in hundert Jahren.

Noch weiniger erfreulich ist die Bilanz in den naturwissenschaftlichen Kategorien: Nur zwei Wissenschafterinnen erhielten eine Trophäe für Physik, drei für Chemie und sieben für Medizin. Na kein Wunder, denn weibliche Wesen sind in der Forschung nach wie vor unterrepräsentiert.

Dem geht voraus, dass nur wenige Schülerinnen und Studentinnen an einschlägigen Fachschulen (HTLs,...) inskribiert sind. Ingenieurinnen sind auch noch heute eine Rarität. Nur ca. 5% wagen sich an Elektrotechnik, 7% an Maschinenbau an die TU in Österreich.

Dabei kann ich bemerken, dass die wenigen Frauen in technischen Sparten heutzutage besonders bevorzugt behandelt werden.

Es hält sich leider der Glaube, dass „Frau an sich“ mit Mathematik, Physik, IT und Technik insgesamt auf Kriegsfuß steht – Vorurteile sind hartnäckig!

Traditionelle Rollenbilder, geschlechtsspezifische Erziehung der Kinder vom Elternhaus, mangelnde Förderung von Lehrern bzw. Unvereinbarkeit, Kind-Karriere sind einige der Hürden.

Es liegt sicher nicht an geringerem weiblichen Talent und Potenzial von Natur aus. Eine bessere Geschlechtsbilanz wird es erst geben, wenn die jetzigen Eltern eine geschlechtsneutrale Erziehung auch praktisch anwenden und im Kindergarten und in der Volksschule eine Förderung und Motivation stattfindet. Mal sehen, wann ein Umdenken so fruchtet, dass „Gender“ nicht abschreckend sowohl auf Männer als auch auf Frauen wirkt.

Ihre Marion Glaser

Hat sich Ihr Name oder Ihre Adresse geändert?

Rufen Sie bitte im OPEV an oder schicken Sie uns ein Fax 01/6038271 oder ein email office@erfinderverband.at

Werbeanzeigen / Annoncen:
Innenseite für s/w – Anzeigen:

1 Seite (185x260)	160 Euro
½ Seite (185x130)	95 Euro
¼ Seite (185x65)	60 Euro
¼ Seite (120x100)	60 Euro

4.Umschlagseite – 4 farbig:

1 Seite (185x240)	280 Euro
½ Seite (185x120)	160 Euro

(Platzbedarf Adressaufkleber beachten!)

Kleinanzeigen:(60x30)	30 Euro
Farbzuschlag	195 Euro
Preisnachlass 2-malig 10%	
4-malig 25%	

Alle Preise zzgl. 20% Mehrwertsteuer und 5% Anzeigenabgabe

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger
Österreichischer Patentinhaber-Innovatoren- und Erfinderverband,
Wexstraße 19-23 (TGM),
1200 Wien, Österreich
Tel./Fax: +43 (0)1/603 82 71
office@erfinderverband.at
www.erfinderverband.at
ZVR-Zahl:864868144

Bürozeiten:
Mo bis Do 8 bis 14 Uhr

Patentanwaltliche Beratung:
Dipl.-Ing. Peter ITZE
Di 15 bis 17 Uhr nur nach telefonischer Voranmeldung!
Sprechstunden unserer Fachexperten:
Bitte um Terminvereinbarung!

OPEV-Team:
Präsident und Chefredakteur:
Ing. Helmut Jörg
Redakteur, Anzeigen:
Dipl.-Ing. Dr. Erich Waldmann-Glaser
Drucktechnik:
Dipl.-Ing. Jens Dahlems,
Büro: Maria Rahming

Erfindergruppen:
Wien, Niederösterreich, Burgenland
Leiter: Ing. Wagner
Salzburg: Leiter: Ing. Hoffmann

Hinweis:
Beiträge, die von Dritten stammen unterliegen nicht der Verantwortlichkeit der Redaktion. Ihre Wiedergabe besagt nicht, dass sie die Meinung der Redaktion darstellen. Eingesendete Manuskripte werden nicht retourniert.

Erscheinungsweise:
Mindestens 4 x jährlich
Bezugspreis:
Einzelheft: EURO: 5.-
Jahresabonnement: EURO 18.-

Bankverbindung:
PSK: KtNr.: 1926664
IBAN: AT 116000000001926664
BIC: opskatww

Erste Bank: KtNr.: 32760752
IBAN: AT 432011100032760752
BIC: GIBAATWW

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:
Medieninhaber: Österr. Patentinhaber und Erfinderverband, Wexstraße 19-23, 1200 Wien, registrierter Verein Nr.: I-SD 1532/BVP/85, Vereinszweck: gemeinnützige, nicht auf Gewinn zielende Interessensvertretung der österr. Patentinhaber und Erfinder.

Gasteditorial über die WISA 2007 in St. Pölten

Heuer wurde die WISA zum 25. Mal in St. Pölten veranstaltet. Ein derartiges Jubiläum wird natürlich mit viel Prominenz aus Wirtschaft und Politik begangen.

Walter Wagner im Gespräch mit Bundeskanzler Dr. Alfred Gusenbauer und LHStv. Heidemarie Onodi

Trotz eines dicht gedrängten Terminkalenders ließ es sich Bundeskanzler Gusenbauer nicht nehmen, den Ausstellungsständen der Erfinderschau einen kurzen Besuch abzustatten, um sich über neue Erfindungen zu informieren.

Durch die steigende Performance des OPEV in St. Pölten sind wir bereits zum Fixstarter bei der Live-Sendung Radio 4/4 von Radio Niederösterreich avanciert. Auch dieses Jahr konnte wieder ein Erfinder über seine Entwicklung berichten, und die große Chance aufgreifen via Rundfunk seine Idee bestmöglich zu kommunizieren. Diese Gelegenheit nahm erneut eine Frau wahr. Mit beeindruckendem Engagement berichtete Frau Evelyne Lorenz über ihr elektronisches Tagebuch für Diabetiker. Es dauerte keine zwei Stunden nach Ablauf der Sendung bis der erste Anruf von einem ernstzunehmenden Verwerter bei Frau Lorenz einging. Damit wurde wieder einmal eindrucksvoll bestätigt, dass die Teilnahme an einer Messe enorm wichtig und durch nichts zu ersetzen ist.

Wir pflegen aber auch die Kontakte zu den Printmedien. So mancher Teilnehmer fand sich bereits am zweiten Messetag mit einem groß aufgemachten Artikel in einer Tageszeitung wieder.

Damit hat sich einmal mehreindrucksvoll bestätigt, dass durch die Teilnahme an einer Ausstellung unbezahlbare Erfahrungen gemacht werden können. Selbst für den Fall, dass das Publikum negativ reagiert, und die Kritik durch keine wie auch immer geartete Produktverbesserung behoben werden kann, so steht letztlich die positive Erkenntnis, doch keine weiteren Investitionen mehr tätigen zu müssen, im Vordergrund.

Radio 4/4 live: Moderator Hannes Wolfsbauer mit Evelyne Lorenz und Walter Wagner

So oder so ist die WISA für unsere Aussteller immer ein besonderes Ereignis. Man ist nachher auf jeden Fall viel schlauer - und in den meisten Fällen ist es neben den täglichen Strapazen auch ein großer Spaß.

Autor: Ing. Walter Wagner

Geschafft und um viele Erfahrungen reicher: Die Aussteller des OPEV

Erfindertreffen Niederösterreich

24.Erfinderstammtisch
am 8.März 2007
in Altlengbach

Beim 24. Stammtisch konnten wir **Herrn Walter Baier** als Gastredner begrüßen.

Getreu dem Motto- **„ Was lernen wir von erfolgreichen Erfindern“** - konnten sich alle Teilnehmer davon überzeugen, dass eine Eigenverwertung immer gute Chancen zur Umsetzung hat. Deswegen muss auch nicht gleich die eigene Garage als Produktionsstätte herhalten. Auch Walter Baier bestätigte eindrucksvoll, welche Maßnahmen notwendig waren, ein gestecktes Ziel zu erreichen. Dass dazu sein kaufmännisches Geschick hilfreich war, ist unumstritten. Die strategische Planung und die genaue Zielvorstellungen waren dann doch der Garant für seinen Erfolg.

Info´s zur Erfindung von Walter Baier
www.ceramic-art.at

25. Erfinderstammtisch
am 10.Mai 2007 in Eichgraben

Erfolgreiche Erfinder zu den Stammtischen einzuladen, um aus erster Hand zu erfahren wie‘s geht, ist und bleibt ein fixer Schwerpunkt bei unseren Erfindertreffen in Eichgraben.

Wir gehen davon aus, dass die Personen hinter solchen Erfolgsstorys für unsere Stammtischbesucher eine große Bereicherung sind. Und nichts kann mehr motivieren als der Erfolg, selbst wenn er (noch) nicht der eigene ist.

Deshalb: Kommen auch Sie!
Bitte um rechtzeitige Anmeldung.

Vorankündigung:
Am 12.Juli 2007 wird uns Herr Ing. Karl Brandstetter seinen erfolgreichen Weg mit Erfindungen vorstellen.

Stammtisch Eichgraben:
Seminarhotel Wienerwald

Termine 2007:
12.07. / 13.09. / 8.11.

Beginn: 18.30

Für Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an:

ADVANTEC WAGNER OEG
tel: +43 (0)2773 43480 – 0

wagner@advantecinnovations.com
www.advantecinnovations.com

Salzburger Erfindertreffen

Im Jahr 2007 wird an den Montagen
4.06. / 1.10.
abends

ein Erfindertreffen durchgeführt.

Ort: TECHNO-Z Salzburg
Jakob-Haringer-Straße 1
Haus V, Raum Gaisberg

Für Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an:

Ing. Hans Hoffmann
Tel: 0664 / 4419440
Hans.hoffmann@protec-austria.com

„Nehmen Sie diese Chancen wahr“

Erfindermesse IENA 2007 Nürnberg

Internationale Ausstellung “Ideen-Erfindungen-Neuheiten“

1. - 4.November 2007 im Messezentrum Nürnberg

Vergessen Sie nicht, im Prioritätsjahr ihre Erfindung, ihren Prototypen auf Marktfähigkeit zu überprüfen.

Die IENA ist eine der weltweit führenden Fachausstellungen auf dem Gebiet Ideen, Erfindungen und Neuheiten.

Unterlagen im Büro des Österreichischen Patentinhaber- und Erfinderverband (OPEV) anfordern.

Seminar des OPEV

Coaching, Eigenverwertung

2.08. / 4.12.

Coaching, Fremdverwertung

2.10.

im Büro des OPEV
Besprechungszimmer
Wexstraße 19-23, 1200 Wien

Informationsveranstaltungen im Österreichischen Patentamt:

Das ÖPA bietet eine Reihe von Seminaren zum gewerblichen Rechtsschutz an.

Im 2. Halbjahr 2007 finden noch zu zwei Terminen kostenlose Basisseminare statt, mit einem Überblick für Einsteiger (Erfindungs-, Marken- und Musterschutz).

19. September 2007 sowie
14. November 2007,
jeweils 14.00 – 17.00 Uhr im ÖPA.

Weitere Infos sowie Anmeldelink unter:
http://www.patentamt.at/Home/SeminareUndVeranstaltungen/10153.html

Zur Vertiefung Ihres Wissens und Ihrer Kenntnisse in Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes veranstaltet das Österreichische Patentamt - serv.ip zudem eine Reihe kostenpflichtiger Spezialseminare und Workshops.

26. September 2007:
Internationaler Erfindungsschutz
28. November 2007:
Workshop Patentrecherche

Weitere Infos sowie Anmeldeunterlagen unter:
http://www.patentamt.at/Home/servip/Spezialseminare/17820.html

Mit unserem Patentanwalt durch den Juristendschungel

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Peter Itze meint:

Was geschieht mit meinem Patent nach 20 Jahren?

Es erlischt, wenn nicht schon früher durch Nichtzahlung der Jahresgebühren erloschen, und wird freier Stand der Technik.

Was ist eine Diensterfindung?

Wenn eine Vereinbarung betreffend Diensterfindungen vorliegt, welche aussagt, dass künftige Erfindungen des Dienstnehmers dem Dienstgeber gehören es genügt dazu der Kollektivvertrag (§ 2 Abs.1 des Arbeitsverfassungsgesetzes) , dann stehen die Rechte an der Erfindung dem Dienstgeber zu; dem Dienstnehmer gebührt eine angemessene besondere Vergütung.

Eine Diensterfindung ist vom Dienstnehmer umgehend dem Dienstgeber zu melden; dieser hat vier Monate Zeit bekanntzugeben, ob er die Diensterfindung in Anspruch nimmt oder nicht; versäumt der Dienstgeber die Frist, dann gilt dies wie eine Ablehnung.

Was bedeutet Prioritätsrecht?

Prioritätsrecht bedeutet, dass für alle Mitglieder der Pariser Verbandsübereinkunft (PVÜ) gemäß Artikel 4 jenen Anmeldungen, die innerhalb eines Jahres gerechnet von der ersten Hinterlegung in einem der Verbandsländer bei Beanspruch-ung der Priorität als Zeitrang der Tag der 1. Hinterlegung in einem der Verbandsländer zukommt. Die 20 Jahre Patentlaufzeit beginnen vom jeweiligen Anmeldetag in den Verbands-ländern.

Was versteht man unter innerer Priorität?

Unter innerer Priorität versteht man die Inanspruchnahme eines Zeitranges einer eigenen älteren österreichischen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung im Zug einer Nachanmeldung desselben Gegenstandes in Österreich wobei zu der in der älteren Anmeldung erfolgten Offenbarung weiteres enthalten.

Die Frist zur Inanspruchnahme der Priorität beträgt 1 Jahr, wobei beachtet werden muss, dass bei späteren Auslandsanmeldungen das Prioritätsjahr bezüglich der in der älteren Anmeldung vorhandenen Offenbarung von dem Zeitpunkt der Hinterlegung der älteren Anmeldung zu rechnen ist.

In der nächsten Ausgabe beantwortet Dipl.-Ing. Peter Itze wieder wesentliche Fragen zu aktuellen Themen und Problemstellungen.

„Und das soll Akkupunktur sein?

Generalversammlung am 12.April 2007 im HS1-TGM

Der nachstehende Text ist ein Auszug aus dem Protokoll.

Ing. Jörg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Generalversammlung.
Da für eine Beschlussfassung die Anzahl der Mitglieder nicht gegeben ist wird die Generalversammlung geschlossen und lt. Statut in 30 Min. wieder eröffnet.
In der Zwischenzeit wird von Herrn Ing. Wagner der Vortrag zum Thema „Erkenntnisse aus 24 Stammtischen und was die Mitglieder davon haben" abgehalten.
Nach Wiedereröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit ersucht Herr Ing. Jörg um den Jahresbericht 2006 von Ing. Walter Wagner in seiner Funktion als Schriftführer-Stv.
Wir hatten persönliche, schriftliche, wirtschaftliche und allgemeine Projektberatungen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Die Projektberatungen hatten ein Ausmaß von 255 Stunden. Dabei wurden 182 Erfinder beraten. Unter Öffentlichkeitsarbeit hatten wir 25 Workshop/Coaching, Erfindertreffen, Erfinderstammtische, Messevorbereitungen und 2 Messen mit gesamt ca. 300 Teilnehmer. Die Erfinderschau auf der WISA in St.Pölten im April 2006 nutzen 6 Erfinder um mit Unterstützung des OPEV Ihre Ideen und Produkte vorzustellen z.B. Andor BODIS (ANDALOBA Spiel- und Sportgerät), Georg ROSENBERG (Einfahrhilfe), Ing. Erich PASTNER (Wandheizpaneele), Mag. Sonja VRBOVSKY (3-dimensional gestaltbare Tischdecken) Ing. Walter WAGNER (drehende Werbeträger) und Ludwig HAGARA (Kippwagenheber).

Im Rahmen der internationalen Erfindermesse IENA in Nürnberg wurden im Vorjahr 7 österreichische Erfindungen ausgestellt.
Dank des BMWA hatten auch 3 Jugendgruppen die Chance Ihre Erfindungen auszustellen und Erfahrung zu sammeln z.B. Sicherheitstechnik für E-Herde, Advanced de-ice-System und Spielmaterial für Kleinkinder „Geoklett" wofür sie 1 Gold- und 2 Silbermedaillen erhielten.

Insgesamt wurden die österreichischen Erfindungen mit 6 Medaillen ausgezeichnet.
An Aussendungen gab es im Jahr 2006 ca. 22000 Schriftstücke plus 4x jährlich die Zeitschrift „innovationen".

Obwohl der OPEV 2006 aufgrund von Insolvenzen, Sterbefällen, Austritten und Ausreihungen (mind. 3-4 Jahre Mitgliedsbeitrag offen!) 65 Mitglieder verlor, konnten 58 neue Mitglieder gewonnen werden.
Der Geschäftsbericht wurde vom Kassier, Herrn Josef Grafinger vorgetragen, der Bericht der Rechnungsprüfung von Herrn Ing. Dittmar Zoder - bei der Abstimmung wird der Vorstand einstimmig entlastet. Herr Ing. Jörg eröffnet seinen Bericht als Präsident des OPEV mit dem Dank an die Mitarbeiter besonders an Herrn Dipl.-Ing. Itze für seine wöchentlichen Beratungen, Frau Rahming für Ihren Einsatz bei der Mitgliederbetreuung und Frau Dipl.-Ing. Glaser, die leider an der Teilnahme der Generalversammlung verhindert war und Frau Helga Schmutz sowie allen Vorstandsmitglieder die ehrenamtlich ca. 800 Stunden einbringen.

Die an die Generalversammlung herangetragenen Anträge wurde behandelt und sind im Protokoll nachzulesen.

Herr Ing. Jörg freut sich die Kooptierung von Dr. Werner JÜTTE zum Kassierstellvertreter bekanntzugeben.

Anschließend erhielten die langjährigen Mitglieder des OPEV die Ehrenurkunde überreicht (angeführt die bei der Generalversammlung Anwesenden):

40 Jahre: Ing. Helmut JÖRG
35 Jahre: Heinrich KARTAS
30 Jahre: Ferenc RADI
20 Jahre: Helmut WEBER
Rembert ZORTEA
15 Jahre: Franz BRÄUER
10 Jahre: Ing. Jawaid BEHTASH
Firooz KITA
Johann WINDHOLZ

Für unsere Mitglieder konnten wir bereits um 17 Uhr zwei Referenten, Herrn Daniel SHALLOE und Frau Helen MOOHAN, vom Europäischen Patentamt zu einem hochinteressanten Vortrag zum Thema: „Prioritätsjahr, nationale und europäische Patentanmeldung und Recherche" gewinnen.

Internationale
Fachmesse
»Ideen-Erfindungen-Neuheiten«
1. - 4. November
Messe
Nürnberg

International
Trade Fair
»Ideas-Inventions-New Products«
1 - 4 November
Nuremberg
Exhibition Centre

IENA 2007

Veranstalter:
AFAG Messen und Ausstellungen GmbH · Projektleitung: Frau Lydia Zetl
Messezentrum 1 · 90471 Nürnberg, Deutschland
☏ + 49 (0)911/98833-570 · ✆ + 49 (0)911/98833-579
E-Mail: iena@afag.de · Internet: www.iena.de

Welcome to Germany
Land of Ideas

Anmeldung

Firmierung und Anschrift werden im Katalog so eingetragen, wie hier angegeben!

Vor- und Zuname oder Firmenbezeichnung: _____

Beruf oder Branche: _____

Adresse:

Land: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Straße: _____ Postfach: _____
Vorwahl _____ Telefon _____
Telefax _____ Mobiltel. (am Stand) _____
E-Mail _____ Internet _____
Zuständig _____
Im Handelsregister eingetragen? ☐ ja ☐ nein
Register-Gericht in _____ HRB-Nr. _____
Umsatzsteuer ID-Nr. _____

Genaue Bezeichnung der Erfindung/Neuheit
(diese Bezeichnung erscheint gleichzeitig im Aussteller- und Fachgruppen-Verzeichnis des Kataloges)

1. _____
2. _____
3. _____

Anmeldung für einen Stand

☐ **für Erfindungen** ☐ **für Neuheiten**
Standmiete siehe „Besondere Ausstellungsbedingungen"

Mindest-Standgrößen:

für Erfindungen	3 m²	200 x 150 cm
für Neuheiten	6 m²	300 x 200 cm

Gewünschte Standgröße: _____ **m²**

Front _____ **m** **Tiefe** _____ **m**

Standart:

Reihenstand	Eckstand	Kopfstand	Blockstand
1 Seite frei	2 Seiten frei	3 Seiten frei	4 Seiten frei
3 Wände	2 Wände	1 Rückwand	Keine Wandfläche

Alternativ:
Komplettstand mit repräsentativer Ausstattung ab 12m² ☐
Gewünschte Standgröße: Front _____ **m Tiefe** _____ **m**
Gewünschte Standart bitte ankreuzen

Die Erfindung ist angemeldet ☐ ja ☐ nein
Die Erfindung ist patentiert ☐ ja ☐ nein

_____
Patentnummer, Datum

Betreue meinen Stand selbst: ☐ ja ☐ nein
Packe meine Exponate selbst ein und aus: ☐ ja ☐ nein

Anmeldung für eine Wandfläche: (Keine Standfläche)

Einheitliche Höhe 100 cm, Breite 100 cm
Die Erfindung wird ausgestellt als:

☐ Muster ☐ Modell
☐ Zeichnung ☐ Foto
☐ Beschreibung

Bitte ankreuzen
Zeichnungen und Beschreibungen nicht im Original einsenden.

Bestellung für Anzeigen im Katalog

Zur Unterstützung unserer Ausstellungsbeteiligung
☐ Umschlagseite
☐ 1/1 Seite ☐ 3/4 Seite ☐ 1/2 Seite ☐ 1/4 Seite
☐ Kopfleiste ☐ Fußleiste
Drucktechnische Daten und Preise siehe Rückseite

Angaben über benötigte Anschlüsse, Mobiliar

Bitte unbedingt ankreuzen - diese Angaben dienen zur Vorab-Information der Messeleitung und sind keine Bestellung.

☐ **Lichtanschluss** (230 Volt Wechselstrom) _____ kW
☐ **Kraftanschluss** (400 Volt Drehstrom) _____ kW
☐ **Wasseranschluss** ☐ **Abwasseranschluss** ☐ **Telefon** ☐ **FAX**
☐ **zusätzliches Mobiliar** ☐ **zusätzliche Versicherung**

Für alle Leistungen werden mit den „Technischen Informationen" Bestellscheine mit Angabe der Preise und Lieferbedingungen übersandt. Mit Einsendung der Bestellscheine erteilt der Aussteller den zuständigen Vertragsfirmen den Auftrag und verpflichtet sich zur Übernahme der entstehenden Kosten. Die in den „Technischen Informationen" aufgeführten technischen Richtlinien - Aufbaubestimmungen und Brandschutzmaßnahmen/Feuersicherheitsbestimmungen - sind Vertragsbestandteil.

Mit Abgabe dieser Anmeldung werden die „Allgemeinen Messe- und Ausstellungsbedingungen" des FAMA-Fachverband Messen und Ausstellungen (falls noch nicht bekannt bitte anfordern), die Bestimmungen des „Merkblattes für Aussteller" und die „Besonderen Ausstellungsbedingungen" der AFAG Messen und Ausstellungen GmbH für diese Veranstaltung ausdrücklich anerkannt.

_____
Ort und Datum

_____
Vor- und Zuname in Schreibmaschinenschrift oder Firmenstempel, in beiden Fällen mit rechtsverbindlicher Unterschrift.

Diese Ausfertigung absenden an:

AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
Projektleitung IENA 2007
Messezentrum 1 · 90471 Nürnberg, Deutschland

Bitte Rückseite beachten

IENA 2007

Besondere Ausstellungsbedingungen

Ort – Dauer – Besuchszeit

Die IENA 2007 findet in Nürnberg, Deutschland, im Messezentrum (Halle 12) vom Donnerstag 1. November bis Sonntag, 4. November 2007 statt.
Sie ist täglich von 9 - 18 Uhr geöffnet. Einlass bis 17 Uhr.

Standmiete: Typ A / Komplettstand

Die Standmiete beträgt € 205,– pro Quadratmeter Ausstellungsfläche, Eck-, Kopf- und Blockstände 20% Zuschlag.
Mindeststandgröße für Erfindungen: 3 m².

In der Standmiete sind enthalten:

- **System-Wandelemente (Standbegrenzungswände, weiß), Höhe 2,50 m mit Blende 30 cm**
- **1 Präsentationstisch (weiß) 97 x 97 cm x 75 cm hoch**
- **1 Stuhl**
- **Teppichboden**
- **einheitliche Standbeschriftung mit Kurzbezeichnung der Erfindung (wie von Ihnen angegeben) in deutsch und englisch.**

Der Ausstellungsstand ist voll bezugsfertig.

Standmiete: Typ B / Komplettstand

Mindestgröße ab 12 m²

Die Standmiete beträgt € 251,– pro Quadratmeter Ausstellungsfläche, Eck-, Kopf- und Blockstände 20% Zuschlag.

In dieser Standmiete sind enthalten:
Wie Typ A aber zusätzlich:

- **abschließbare Kabine, 1 x 2 m mit Tür**
- **Tisch 70 x 70 cm mit 3 Polsterstühlen**
- **4 Regalböden (30 cm tief, 100 cm breit, weiß)**
- **2 lfm Theken, 50 x 100 x 100 cm, abschließbar**
- **1 Prospektständer 75 cm breit, 125 cm hoch**
- **Raumfachwerk an der Standblende als Träger für Blende + Beleuchtung**
- **1 Anschluss 230 V/16A mit Steckdose 3 kW einschl. Verbrauch**
- **3 Lichtstrahler à 150 W/Spot**

Wird von einem Aussteller nur eine Wandfläche benötigt, (Größe 100 x 100 cm) so beträgt die Ausstellungsgebühr € 300,– je Erfindung. Neuheiten, die bereits im Handel sind, dürfen auf der IENA nicht als Erfindungen ausgestellt werden.
Mindeststandgröße für Neuheitenstände: 6 m².
Alle Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

Eine Teilnahme an der IENA kann auch dann erfolgen, wenn der Aussteller nicht selbst während der IENA anwesend sein kann. Das Ausstellungsgut wird, sofern diese Arbeiten der Aussteller nicht selbst ausführt, ausgepackt, aufgestellt, laufend gesäubert, verpackt und dem Ausstellungsspediteur zur Rücksendung übergeben. Dafür werden € 25,– berechnet.

Auf der IENA dürfen nur Abschlüsse über Patente, Lizenzen, Beteiligungen, Vertretungen sowie Aufträge des Groß- und Einzelhandels erfolgen. Einzel-Verkauf von **Mustern** bedarf in jedem Falle einer besonderen Genehmigung, die mit der Anmeldung zu beantragen ist.

Katalog-Pflichteintrag

Der Katalogeintrag umfasst Namen und Anschrift des Ausstellers sowie eine Kurzbezeichnung der Erfindung/Neuheit (deutsch und englisch). Der Katalogeintrag erfolgt einmal im alphabetischen Aussteller-Verzeichnis und zusätzlich nach Fachgruppen geordnet.
Dafür werden € 25,– + MwSt. je Erfindung/Neuheit in Rechnung gestellt.
Im Katalog der IENA werden alle Aussteller mit ihrer vollen Anschrift genannt, so dass Interessenten direkt mit dem Erfinder/Aussteller in Verbindung treten und nicht erst durch Vermittlung der Ausstellungsleitung zu dem Kontakt mit dem Erfinder kommen können.

Zahlungsbedingungen:

Alle Zahlungen sind sofort nach Erhalt der Rechnung, womit die Zulassung ausgesprochen ist, auf das Konto 04001949 der AFAG Messen und Ausstellungen GmbH bei der Castell-Bank Nürnberg BLZ 79030001 zu leisten.

Technische Fragen:

Mit der Rechnung erhält der Aussteller Informationen über Anlieferung, Aufbau, Abbau, Katalogeintrag, Beschriftung, Zimmernachweis, Versicherung, Installation, Mobiliar und den umfangreichen Service für den Aussteller.
Beigefügt werden die auf der Anmeldung angekreuzten Bestellformulare mit Angabe der Kosten; **Die Berechnung erfolgt durch die Servicepartner direkt an den Aussteller.**

Haftung:

Die AFAG Messen und Ausstellungen GmbH übernimmt über die gesetzliche Haftung hinaus keinerlei Haftung für Personen- oder Sachschäden und fehlerhafte Übersetzungen fremdsprachiger Unterlagen.
Der Aussteller erkennt die „Allgemeinen“ und „Besonderen Ausstellungsbedingungen“ durch Abgabe der Anmeldung als für sich und seine auf der IENA tätigen Beauftragten als verbindlich an. Gerichtsstand ist Nürnberg.

Allgemeine Ausstellungsbedingungen

Für die auf Ausstellungen einheitlich zu regelnden Bestimmungen gelten im Interesse der Aussteller und zur Vereinfachung des Geschäftsverkehrs die „Allgemeinen Ausstellungsbedingungen des Fachverbandes Messen und Ausstellungen e.V.“
Falls nicht bekannt, bitte beim Veranstalter anfordern.

Internationale Fachmesse IENA Nürnberg – ein echter Markt für Erfinder und Verwerter

Für den Besuch der IENA wird international in Fachzeitschriften, der Wirtschaftspresse und durch Information von Kammern der Wirtschaft, von Verbänden und Fachgruppen geworben.

Ausgestellt werden können Ideen, Erfindungen und Neuheiten aller Sachgebiete von Privatpersonen, Firmen, Gesellschaften und Institutionen. Auch Informationsstände sind möglich.

Die Erfindung/Neuheit kann als Muster, Modell, Prototyp, Zeichnung, Foto oder Beschreibung ausgestellt werden.

Erfinder, die nicht selbst nach Nürnberg kommen können, haben trotzdem die Möglichkeit, an der IENA teilzunehmen. Wir stellen für Sie aus, übernehmen die Rücksendung des Ausstellungsgutes und unterrichten Sie über Anfragen.

Sie können auch eine Anzeige im offiziellen Katalog schalten. Der Katalog der IENA ist ein unentbehrliches Nachschlagwerk für alle Interessenten aus Industrie und Handel, er wird weltweit angefordert.

Name und Anschrift jedes Ausstellers mit Bezeichnung des ausgestellten Objektes werden im Aussteller- und Fachgruppen-Verzeichnis des Kataloges in deutscher und englischer Sprache genannt.

Die Beschriftung des Standes erfolgt einheitlich mit Namen, Katalognummer und Kurzbezeichnung der Erfindung (2-sprachig).

Es kann damit jeder Interessent sofort und direkt mit dem Aussteller selbst verhandeln und korrespondieren.

Die Präsenz des Deutschen Patent- und Markenamtes, des Europäischen Patentamtes und zahlreicher Patentämter anderer europäischer Staaten sowie der wichtigsten nationalen und internationalen Fachverbände erleichtern kompetent Kontaktanbahnungen und Abschlüsse.

In allen Fragen des Erfindungswesens und für die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen sind diese Verbände, auch über die Messe hinaus, jederzeit gerne zur Beratung und Unterstützung bereit.

Im „Internationalen Patent-Informationszentrum“ erhalten Sie alle erforderlichen Auskünfte, können Verabredungen treffen und Informationen hinterlegen.

Die Messeleitung vermittelt für Verhandlungen Dolmetscher in englischer und französischer Sprache sowie Schreibkräfte, die mit der Messebeteiligung zusammenhängende dringende Korrespondenz erledigen und Verträge schreiben können.

Für Verhandlungen stehen Besprechungsräume auf Anfrage zur Verfügung.

Für Vertragsverhandlungen können auf dem Gebiet des Erfindungswesens besonders erfahrene Rechts- und Patentanwälte jederzeit vermittelt werden.

Für die besten Erfindungen und Neuheiten stehen Ehrenpreise zur Verfügung. Als Anerkennung besonderer erfinderischer Leistungen werden Medaillen vergeben. Jeder Aussteller erhält eine Teilnahmeurkunde.

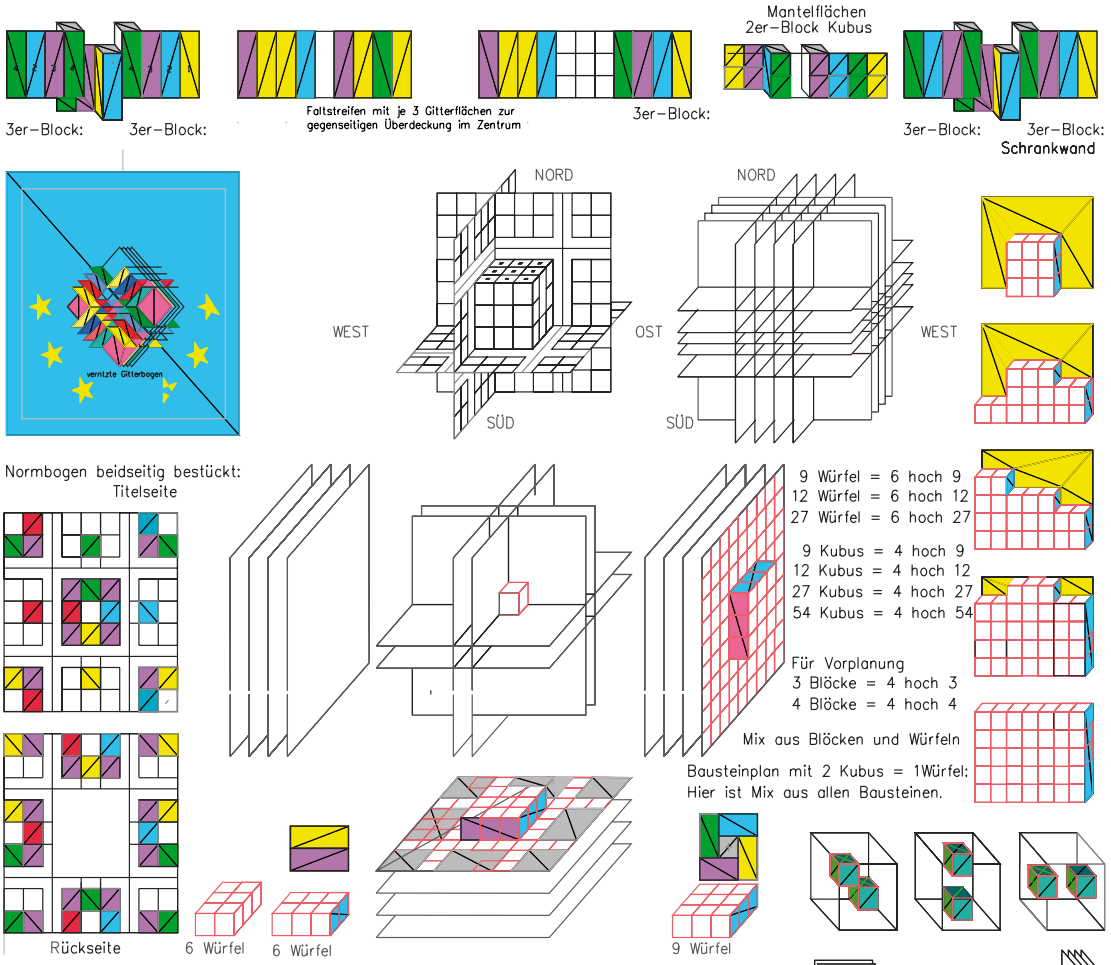
Gleichzeitig mit der IENA 2007 findet am 2. November das 5. IENA-INSTI-Symposium statt.

Veranstalter und Durchführung:

AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
Messezentrum 1 · 90471 Nürnberg, Deutschland
☏ 0911/98833-570 · 🖷 0911/98833-579
Aus dem Ausland:
☏ +49 (0)911/98833-570
🖷 +49 (0)911/98833-579
Internet: www.iena.de
E-mail: iena@afag.de
Register-Gericht Nürnberg HRB 651
Geschäftsführer: Heiko Könicke, Hermann Könicke

Anmeldeschluss: 3. August 2007
(Bei Anmeldungen, die später eintreffen, ist der 2-sprachige Katalogeintrag nicht gewährleistet)

Mitglied im Fachverband Messen und Ausstellungen



Hyperwürfel–Puzzle

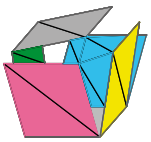
Würfel im Würfel als Datenträger mit Gitterbögen im Bausteinplan

Neu von Pentsystem international ausgezeichnet und als Patent seit 2004 geschützt.Praktisch am Bau und Möbelsektor angewendet.
Das System beruht auf Gitterbögen und Würfelflächen als Teilbereiche einer Konstruktion.
Dabei bilden die Gitterflächen der Zeichnung auch die Mantelflächen der Bausteine.
Da jeder Würfel drei gegenüberliegende Seiten zum Transport von Daten aufweist, ist im Gitter–bogen die Anordnung so ausgerichtet, daß durch Einkippen der Seitenflügel jede Teilfläche durch überdecken entsprechend der am betreffenden Würfel angezeigten Varianten punktgenau, und in gewünschter Reihenfolge verändert werden kann.
Dabei sind je nach Gitterbogen 40 oder 68 Rasterkasten vorhanden.

Die Formationen der benötigten Bausteine als Planquadrat genutzt zeigen immer eine Ebene der Konstruktion an. Als Draufsicht wird der Grundriß angezeigt. Je nach Anzahl der Etagen sind jeweils zwei Geschoßhöhen die Kante einer Würfelfläche für jedes Geschoß ist eine Lage aus 6,00m x 6,00m Teilflächen für die Planung vorgesehen.

Bei 9 Gitterflächen sind 4 Eck – und 4 Wandbereiche als Ring, und 1 Zentrum zur wechsel–seitigen Veränderung im Gitterbogen fixiert, und mit zB. 4mal 10 Rasterkasten flankiert.
Seit Beitritt Österreichs zur EU wurden 12 Gitterflächen mit Konstruktionsbogen und einem Unirastер für alle gängigen Baustoffe und Elemente erstellt, und prktisch umgesetzt.

Nun werden 3 Lagen zu je 9 Würfel zur Konzeptplanung eingesetzt. Genau nach Ànzahl der 27 Mitgliedsstaaten der EU seit 2007. Jeder verdeckte Innenbereich wird sichtbar !
Die 4. Dimension im Hyperkubus ist am Gitterbogen ersichtlich, und kann auch zusätzlich immerwieder verändert werden, um bereits im Enwurf kreativ zu sein.
Lizenz für Konstruktions–und Plansysteme, Würfelbausätze mehrstöckig und weiters Lernbehelfe für alle Schulstufen.



Anfragen unter Mobiltel +43 676 410 9848
Rudolf Turko A 9020 Klagenfurt Peter Wunderlichstr.14
pentsystem@aon.at

Unser Angebot für Ihren Erfolg!

Kompetente Hilfestellung:

- Rechercheberatung
- Erfahrungsweitergabe bei der speziellen Versteuerung von Gebrauchsmustern, Erfindungen und Innovationen
- Juristische und technische Beratung zur Erlangung gewerblicher Schutzrechte (z.B.: Patente und Gebrauchsmuster)
- Gründungsberatung
- Förderungsberatung
- Diensterfinderberatung
- Unternehmensberatung für den Bereich Innovationsmanagement
- Vermittlung von Auftragserfindungen an die Wirtschaft
- Unterstützung beim Prototypenbau
- Rotationscoaching

Partner aus der Wirtschaft und Networking:

- Für unsere Mitglieder sind wir bemüht, individuelle Lösungen und kompetente PartnerInnen zu finden.
- Fachleute erarbeiten diese Lösungsansätze

Ihre Mitgliedschaft bringt zusätzliche PR-Effekte:

- Die österreichische Erfinderfachzeitschrift „INNOVATIONEN" – *gratis*
- Presseaussendungen, -konferenzen und -gespräche
- Innovationsbörse: Die kostenlose Präsentation Ihrer Erfindung auf der Webpage des Erfinderverbandes für sechs Monate www.erfinderverband.at

Veranstaltungen:

- Erfindermessen: IENA Nürnberg
  WISA St. Pölten
- Verleihung der Kaplanmedaille
- Vortragsserie z.B. „Jugendliche Kreativität fördern"!
- Erfinderstammtische mit Fachvorträgen
- Exkursionen

Wir ermöglichen unseren Mitgliedern projektbegleitende Fortbildung durch Erfinderseminare, Workshops, Vorträge, persönliche Beratung, Coaching etc.

Beitrittserklärung zum Österreichischen Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinderverband

PRIVAT

Vor- und Zuname | Akad. Grad

Straße

PLZ/Ort | Staat

FIRMA

Firmenname | Abteilung | Postfach

Straße

PLZ/Ort | Staat

Telefon

Telefax

E-mail

☐ Ja, ich stimme zu, dass meine Anschrift an andere OPEV-Mitglieder oder an die Medien weitergegeben wird
☐ Ja, ich stehe für fachspezifische Beratung zur Verfügung.
☐ Mitgliedsbeiträge für unterstützende Mitglieder auf Anfrage beim OPEV.

Bitte ankreuzen!

Ordentliche Mitglieder		
Startpaket (einmalig)	☐	EUR 50,-
Jahresmitgliedsbeitrag für		
Dienstnehmer und Privatpersonen	☐	EUR 78,-
Selbstständige (nicht protokollierte Firmen)	☐	EUR 90,-
Protokollierte Firmen, Kapital- und Personengesellschaften	☐	EUR 245,-

Hiermit erkläre ich unter Beachtung der Verbandstatuten – siehe Homepage – den Beitritt zum Österreichischen Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinderverband.

Datum | Unterschrift

Österreichischer Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinderverband
A-1200 Wien, Wexstraße 19-23
Tel/Fax: +43 (0)1 603 82 71
e-mail: office@erfinderverband.at
www.erfinderverband.at

Der Lernprozess eines Erfinders

3.Teil

Aber wenn wir ein Modell und eine gute Marktprognose haben, ist eine gute Idee immer nocht nicht verkauft. Die Anmeldung muss hieb- und stichfest sein. Niemand darf auf die Idee kommen, die Erfindung mit nur geringen Änderungen nachbauen zu können.

Und wenn dann alles stimmt, kommt das, was ebenso wichtig ist wie die Erfindung, die Präsentation. Bei der ersten Maschine habe ich die glänzenden Augen des Fabrikanten gesehen. Er hatte mit einem Blick erkannt, welche Einsparung diese Idee in seinem Betrieb bringen konnte. Er witterte sofort das Geschäft.

Eine komplexe Maschine muss ich natürlich anders präsentieren als einen Gebrauchsgegenstand, auf jeden Fall aber so, dass der Interessent sofort erkennt, welche Vorteile ihm die Erfindung bietet. Der Inhaber einer Firma oder dessen Konstruktionsleiter muss in weniger als zwei Minuten wissen, was vor ihm liegt. Da ich nicht zu jeder großen Firma fahren kann, um eine Erfindung zu präsentieren, muss ich eine Präsentationsmappe erstellen, die einen einfachen, aber präzisen Aufbau hat. Hier hat natürlich jeder seine eigenen Erfahrungen gemacht. Doch wichtig ist, dass eine Beschreibung, auch wenn sie länger als eine Seite ist, schon auf der ersten Seite alles über die Erfindung aussagt. Diese erste Seite wird nur dann bis zum Ende gelesen, wenn sie auf Anhieb überzeugt. Jede weitere Seite soll das, was auf der ersten Seite steht, untermauern.

Ich stelle niemals Forderungen in einer Präsentationsmappe. Ein Anfänger sollte auch niemals ohne einen Experten in weitere Verhandlungen eintreten. Jeder Geschäftsmann wird versuchen – und das mit Recht – für sich und seine Firma das Möglichste herauszuholen. Das wollen Sie und jeder andere Erfinder doch auch. Um viel herauszuholen, benötigt man Erfahrung im Verhandeln. Habe ich diese nicht, nehme ich jemanden mit.

Pokern Sie niemals zu hoch. Hieran sind schon oft Lizenzverhandlungen gescheitert. Selbst ein erfahrener Pokerspieler kennt das Blatt seines Gegners nicht genau.

Wenn meine Erfindung im Unternehmen auf Ablehnung stößt, bin ich höflich und verabschiede mich mit der Frage, ob ich mich später mit anderen Erfindungen wieder an den Ansprechpartner in dem Unternehmen wenden kann. Manchmal vergehen Jahre, bevor ich dem Unternehmen erneut etwas anbiete. Manchmal sind es viele Jahre, bevor das Unternehmen mir eine Erfindung abkauft. Und manchmal verkaufe ich nichts an das Unternehmen.

Habe ich jedoch einmal eine Erfindung an ein Unternehmen verkauft, folgt in der Regel bald der nächste Lizenzverkauf. Heute rufe ich die richtige Person an und sage: „Ich habe etwas Interessantes für Sie, wann kann ich kommen?“

Merke:

Niemals eine Idee anbieten, bevor diese beim Patentamt angemeldet ist.

Die Präsentation muss den Interessenten verblüffen.

Selbstbewusstsein, sicheres Auftreten und von der Idee überzeugt sein.

Der Markt muss vorhanden sein.

Jede Erfindung benötigt eine eigene Vermarktungsstrategie.

Der Interessent will Stückzahlen erahnen.

Netzwerk aufbauen.

Herausgeber:
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Autor: Friedhelm Limbeck

Entwicklung einer Vermarktungsstrategie

1.Teil

Die Entwicklung einer Vermarktungsstrategie beginnt schon früh, nämlich im Ideenstadium. Stelle ich fest, dass die Erfindung nicht vermarktbar ist, lasse ich die Finger davon. Wenn ich feststelle, dass es keinen Markt gibt, weil das Umfeld noch nicht vorhanden ist, lege ich die Idee zunächst in eine „Ideenakte“, um später darauf zurückgreifen zu können.

Wenn man mich fragt, woran ich erkenne, ob das Umfeld noch nicht stimmt, antworte ich immer: “Wenn du die Idee hast, einen Schraubenschlüssel zu entwickeln, um damit eine Schraube anziehen zu können, die es noch nicht gibt, dann lege die Idee zu Seite, bis es die Schraube gibt, oder erfinde zuerst die Schraube.“

Viele Ideen sind bereits verwirklicht, aber man weiß es nicht, darum gehört zur Entwicklung auch die Recherche in der Patentliteratur.

Es gibt sicherlich viele Erfinder mit Ideen, für die die Zeit einfach noch nicht gekommen ist. Ich stolpere ja nur deshalb über ein Objekt, an dem etwas zu verbessern ist oder das man besser machen kann, weil dieser (nach meiner Meinung verbesserungsbedürftige) Gegenstand auf dem Markt ist.

Wenn also viele diesen Artikel kennen, können auch viele die gleiche Idee haben wie ich. Man spricht davon, dass eine Erfindung reif ist. Die Frage ist nur, bin ich der Erste? Um das festzustellen, bedarf es einer Recherche. Diese gibt aber nur Auskunft über das, was schon veröffentlicht wurde. Also kann meine Erfindung in den nächsten zwei Jahren noch einen herben Rückschlag erleiden. Stelle ich fest, dass meine Idee noch nicht als Patent eingetragen ist, dann frage ich nach dem Grund.

Fortsetzung folgt

Neuer Nussknacker erfunden

Als Johann Horvath aus Leithaprodersdorf vor einiger Zeit 60kg Nüsse geschenkt bekam hat er sich beim Nüsse aufschlagen mit dem Hammer auf die Finger gehaut. Das führte ihn zu dem Entschluss, einen neuen Nussknacker zu erfinden.

Sein Universal-Nussknacker kann binnen kurzer Zeit und ohne großen Kraftaufwand große Mengen von Nüssen knacken. Je nach Einstellung können damit nicht nur Walnüsse sondern auch Mandeln, Haselnüsse u.ä. geöffnet werden.

Der Vorteil dieses Gerätes besteht darin, dass alle Arbeitsschritte mit nur einem Hebel erledigt werden können. Außerdem enthält das Gerät einen Splitterschutz, der das Wegspringen von Schalensplittern verhindert. Dies ermöglicht auch ein problemloses Arbeiten in sauberen Räumen.

Herr Horvath hat seinen Nussknacker „KNAXI“ auf der **WISA** in St. Pölten vom **19. - 22. April 2007** bei der **Erfinderschau in Halle 7** ausgestellt, die Messebesucher hatten großes Interesse an dem neuen Nussknacker.

Suche Verwerter bzw. Käufer meines Patents!

Informationen:

Johann HORVATH
+43 (0)2255/6372
j_horvath@utanet.at

Jugend Innovativ, der Schulwettbewerb für innovative Ideen, feiert 2007 nicht nur sein 20-jähriges Bestehen, sondern schickt auch heuer wieder Preisträger/innen zu renommierten internationalen Wettbewerben.
Österreichische Nachwuchsforscher/innen beweisen so auch in den USA, Spanien, England, der Schweiz oder Taiwan, dass enormes heimisches Forschungspotential in den Bereichen Business, Design, Engineering und Science vorhanden ist.
Ein Siegerteam aus dem Burgenland bereitet sich derzeit für die Teilnahme an der „INTEL ISEF – International Science and Engineering Fair" in den USA vor. Bei der weltweit größten Wissenschaftsmesse treffen sich von 13. bis 19. Mai in Albuquerque, New Mexico, Schüler/innen aus aller Welt.

Rollstuhlsitzbeutel

Der Rollstuhlsitzbeutel ist eine praktische Erfindung für Rollstuhlfahrer, die selbstständig den Rollstuhl mittels Radhandlauf antreiben und doch, mehrer Dinge geschützt, sicher und griffbereit bei sich haben möchten.

Die gegenständliche Erfindung ermöglicht zusätzlichen Stauraum und erschwert bzw. verhindert fremden Zugriff.

Der neue Beschlag macht es möglich, an fast jedem Rollstuhl einen Rollstuhlsitzbeutel für seine individuellen Bedürfnisse zu montieren.

Erzeuger vorhanden, Lizenznehmer gesucht

Kontakt:

Johann Obermayer
+43 (0)2231/61798
johann.obermayer@tplus.at

Besuchen Sie auch die Homepage des Österreichischen Patentinhaber- und Erfinderverbandes www.erfinderverband.at

und klicken Sie auf die Vermarktungsbörse – darin könnte auch bald Ihre Erfindung stehen!

Gerät zur Überwachung des Blutzuckerspiegels

Mein Name ist Evelyne Lorenz und ich bin Mutter eines TYP1 Diabetikerkindes

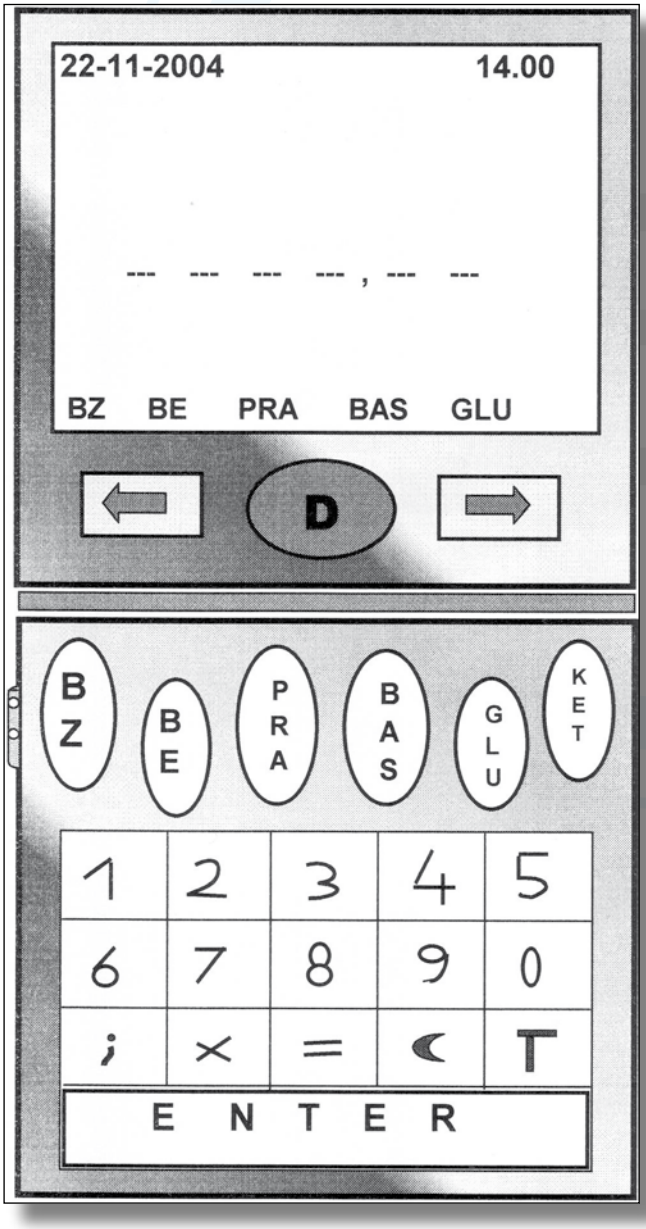
Ich kenne die vielen Aufwendungen, die Zeit und den Schmerz den ein Diabetikerkind erleidet, zugleich ist es für die Angehörigen auch nicht leicht. Daher habe ich mir oft Gedanken gemacht dass ein Diabetiker (Kind) „für die tägl. Aufzeichnungen“ zuviel Freizeit opfert.

Ich kenne andere Aufzeichnungsgeräte und wir haben sie mit meinen Sohn getestet. Nicht nur wir sind einfache praktisch denkende Menschen und haben mit den überlogisch funktionierenden Geräten viele Probleme. Sie werden auch deshalb nicht angenommen.

Nun möchte ich hier unser einfach zu bedienendes elektronisches Diabetikertagebuch vorstellen.

Es handelt sich um ein Gerät welches im Besonderen für KINDER sehr gut geeignet ist. Es lernt dadurch seine Werte-Eintragungen selbst zu erledigen und Erwachsene können sich leicht darauf ein bzw. umstellen.

Das Gerät ersetzt die schriftliche Arbeit und von der Größe passt es in eine Gesäßtasche. Durch die wirklich einfache Bedienung ist das Gerät ideal für ein Diabetikerkind, weil dann die täglichen schriftlichen Eintragungen (meistens in Zusammenarbeit mit der Mutter) viel mehr Spaß bereiten und das Diabetikerkind deshalb die Eintragungen gerne selbst machen möchte und dadurch in spielerische Art und Weise seine Verantwortung der Blutzuckerskala selbst übernimmt.



Jedes Ergebnis, Blutzuckerwert - Insulinmengen - Broteinheiten - Glucose - Keton werden in das Gerät eingetippt und können auch mit Datum und Zeit abgelesen werden.

Die Daten können automatisch auf den PC übertragen werden und alle getätigte Eintragungen, Angaben und Messwerte mit Datum und Zeit angeordnet und dadurch der MBG Wert (Mittelblutglucosewert) im selben Moment ausgerechnet und angezeigt wird.

Das ist der wichtigste Wert worauf sich der Diabetiker bzw. der betreuende Arzt richtet ob der Diabetiker im normalen Blutzuckerbereich liegt oder viel zu hoch oder auch zu niedrig ist.

Das elektronische Gerät besteht aus einem zusammenklappbaren Gehäuse incl. Software für den Computer, sprich: Algorithmenwochentabellen

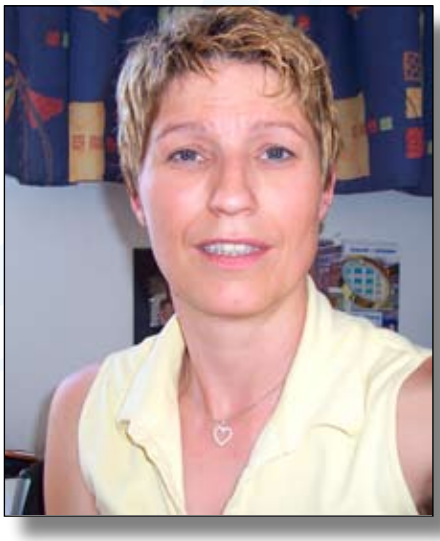
Der zuständige Arzt des Diabetikers kann auf Grund der einzelnen Wochenaufstellungen die weiteren Therapien weithin verbessern.

Gebrauchsmuster erteilt –
Produzent gesucht

Im Interesse der Diabetikerkinder & Diabetiker helfen Sie uns bitte eine geeignete Firma die uns unterstützt für die Erzeugung zu finden.

Produzent gesucht

Evelyne Lorenz
Tel. +43 (0)664 3747972
Tel. +43 (0)676 5637456



MACH WAS G´SCHEITS – Innovationsland Österreich

Das Unternehmerservice in den Wirtschaftskammern

Das WKO/WIFI –Unternehmerservice Netzwerk (UNS) ist die Plattform, in der österreichweit die innovationsunterstützenden Dienstleistungen von WIFI, Wirtschaftskammern und Partnern koordiniert werden.

Es schafft Zugang zu nationalen und internationalen Experten, Förderinstitutionen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen und vielem mehr.

Es betreut geförderte Beratungen in den Geschäftsfeldern „Unternehmensführung & Management“, „Innovation & Technologie“, „Energie & Umwelt“, „Arbeit & Gesundheit“.

Weitere Information finden Sie unter www.unternhemerservice.at sowie, im speziellen über Leistungen zum Thema Innovation, auf der Homepage der Aktion „innovatives-unternehmen“ unter www.innovatives-unternehmen.at.

Projektleitung:
Mag. Maria Cristina Moshammer,
WIFI Unternehmerservice der WK Österreich

Aus Zeitungen für Sie zusammengefasst:

Kauf mich, User! - Die virtuelle Brieftasche

Eine Verkaufsplattform im Internet – besser bekannt als Online-Shop – ist eine feine Sache. Doch bedarf es einiger wichtiger Überlegungen, damit sich der Auftritt in der virtuellen Welt auch lohnt.
Die technischen Hürden sind mittlerweile erkannt – Benutzerfreundlichkeit, Sicherheit und eine schöne Optik sind die wesentlichen Eckpfeiler eines funktionierenden Shops.
Enorme Bedeutung haben die Bezahlungsmöglichkeiten. Welche Bezahlform das ist die Frage: mittlerweile stehen weit mehr als 20 Bezahlformen für die Unternehmen der breiten und weiten Online-Welt zur Verfügung.
Wie richten Sie Ihren Online-Shop für *IHRE* Erfindung ein?

DER STANDARD
Forschung spezial
9.05.2007

Forscherin untersucht Beeinflussungen vor der Geburt

Mütter spielen eine entscheidende Rolle im Leben des Nachwuchses – und das nicht erst ab der Geburt.
Schon vorher beeinflussen Mütter ihre Jungen durch verschiedene Hormone, Vogeleier sind sehr gute Modelle, um diese Einflüsse auf die Nachkommen zu studieren, da die Entwicklung des Embryos außerhalb des Mutterleibes erfolgt und daher leicht zu beobachten ist – ein Forschungsfeld, das in den letzten Jahren expandiert worden ist.
Offenbar geben Mütter ihren Kindern je nach Umweltsituation eine unterschiedliche Ausstattung mit. Von Säugern weiß man schon seit Langem, dass sich Stress der Mutter während der Schwangerschaft negativ auf die Nachkommen auswirkt, unter anderem in reduzierten Geburtsgewicht, schwächer ausgeprägtem Immunsystem und Verhaltensänderungen, wie mehr Ängstlichkeit in neuen Situationen.

Sophie Rettenbacher vom Institut für Biochemie der Veterinärmedizinischen Universität Wien versucht mit finanzieller Unterstützung des FWF, wie sich die Umwelteinflüsse auf den Nachwuchs auswirken zu untersuchen. Ihre Versuchsobjekte sind 24 erwachsene Legehennen, die jeweils vier Gruppen zugeteilt und verschiedenen Experimenten unterzogen werden.
Der hormonelle Zustand der Hennen wird aus dem Kot bestimmt – eine Methode, die die Tiere im Unterschied zu Hormonbestimmungen aus Blutproben nicht zusätzlich stresst (und daher auch die Ergebnisse nicht verfälscht) und die Rettenbacher im Zuge früherer Arbeiten an Hühnern perfektioniert hat.
Sollte es Rettenbacher gemeinsam mit den holländischen Forschern gelingen, den physiologischen Mechanismus zu finden, der der Weitergabe von Umweltinformationen durch die Vogelmütter zugrunde liegt, würde das einen wichtigen Schritt für das rasch expandierende Forschungsfeld der Epigenetik bedeuten, das sich mit der „Feinanpassung“ des Individuums an eine wechselnde Umwelt befasst.

DER STANDARD
Forschung spezial
2.05.2007

RECYCLING VON KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN IN ÖSTERREICH

KUNSTSTOFF - KUNSTSTÜCKE

Es ist mittlerweile etwas ganz Alltägliches: Wir Österreicher sammeln unsere Abfälle getrennt - und das in großem Stil. Alleine an gebrauchten Kunststoffverpackungen hat jeder Einzelne von uns im vergangenen Jahr eine Menge gesammelt, die drei voll gefüllten Badewannen entspricht.

Die Verwertung dieser über die Gelben Säcke und Gelben Tonnen des ARA Systems erfassten Kunststoffverpackungen organisiert die ÖKK Österreichischer Kunststoff Kreislauf AG. Die ÖKK garantiert, dass die getrennt gesammelten Kunststoffverpackungen zu 100 Prozent verwertet werden - und das zum größten Teil durch österreichische Unternehmen.

Im Jahr 2006 betrug die von der ÖKK zur Verwertung übernommene Menge an gebrauchten Kunststoffverpackungen 126.082 Tonnen (das entspricht etwa 8.650 Lkw-Ladungen) - Ein neuer Rekord. Im Jahr 2005 waren es 117.675 Tonnen, vor 10 Jahren mit 70.781 Tonnen etwas mehr als die Hälfte der heutigen Verwertungsleistung.

Der Anteil an sortenrein (d. h. sortiert nach verschiedenen Kunststoffarten) von der ÖKK einer stofflichen Verwertung zugeführten Kunststoffverpackungen betrug im vergangenen Jahr 60.239 Tonnen. Aus den sortenreinen Kunststoffen stellen die Verwertungspartner der ÖKK ein linsenförmiges Granulat her, welches als Ausgangsmaterial für neue Produkte wie Rohre, Flaschen, Kanister, Säcke, Folien, Fasern und vieles mehr dient. Durch den vermehrten Einsatz von Recyclingmaterial in neuen Kunststoffprodukten werden nicht nur Ressourcen geschont, sondern auch ein nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Nach Aussortierung der stofflich verwertbaren Kunststoffverpackungen verbleibt die so genannte Mischkunststofffraktion, die vorwiegend aus kleinteiligen Verpackungen besteht. Von 65.843 Tonnen Mischkunststofffraktion führte die ÖKK im Jahr 2006 fünfzehn Prozent der stofflichen Verwertung (Erzeugung besonders witterungsbeständiger und strapazierfähiger Produkte wie Hausdächer und Rasengittersteine), vier Prozent der rohstofflichen (Methanolerzeugung) und 81 Prozent der thermischen Verwertung zu. Bei der thermischen Verwertung wird in industriellen Anlagen die im Kunststoff enthaltene Energie - der Heizwert von einem Kilogramm Kunststoff entspricht etwa dem von einem Liter Erdöl - für die Erzeugung von Wärme und Strom genutzt und damit fossile Brennstoffe eingespart.

www.okk.co.at

ÖKK
Österreichischer Kunststoff Kreislauf AG

Österreichischer Verein für Kraftfahrzeugtechnik

Vorteile der ÖVK-Mitgliedschaft:

- Vorzeitige Information über Veranstaltungen des ÖVK und anderer automobiltechnischer Organisationen
- Eigener Mitgliederbereich auf der ÖVK-Homepage mit aktuellen Informationen aus Wissenschaft und Forschung
- Erhalt von ÖVK-Vortragstexten über die ÖVK-Homepage oder in Papierform (soweit verfügbar)
- Erhalt diverser technischer Zeitschriften (von ARBÖ, ÖAMTC, FISITA, EAEC) und wichtiger Mitteilungen über neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der Automobiltechnik
- Ermäßigte Teilnahmegebühr bei kostenpflichtigen ÖVK-Veranstaltungen
- Keine Aufnahmegebühr und 50% Beitragsermäßigung bei einer Mitgliedschaft beim SAE International, USA

ÖVK - Elisabethstraße 26, A-1010 Wien
Telefon: 0043/1/585 27 41-0, Telefax: 0043/1/585 27 41-99, E-mail: info@oevk.at

P.b.b. GZ02Z032308M, Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1200 Wien
EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER: Österr. Patentinhaber- und Erfinderverband
A-1200 Wien, Wexstraße 19-23, • DRUCK: Druckerei Foerster, D-98553 Schleusingen